

Biotopname Feuchtkomplex 1,1km NO von Klein Lantow		<table border="1"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>X</td><td>X</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>								X	X																													TK10 <table border="1"> <tr><td>0</td><td>4</td><td>0</td><td>6</td></tr> </table> - <table border="1"> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4</td></tr> </table> - <table border="1"> <tr><td>4</td><td>0</td><td>0</td><td>9</td></tr> </table>		0	4	0	6	2	1	4	4	0	0	9
X	X																																																			
0	4	0	6																																																	
2	1	4																																																		
4	0	0	9																																																	
Standort /Geologie Niedermoor				Anschluß in TK <table border="1"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>																																																
Naturraum Flach- und Hügelland um Warnow- und Recknitz 3 0 0				Film-Nr. 1 6 1 Bild-Nr. 0 5 7 0																																																
Landkreis / Kreisfreie Stadt Güstrow		Gemeinde / Stadt Laage, Stadt Wardow		Luftbild-Nr. <table border="1"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>																																																
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 07520				Größe in ha <table border="1"> <tr><td></td><td></td><td></td><td>1</td></tr> </table> , Länge in m <table border="1"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table> , min. Breite in m <table border="1"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table> , max. Breite in m <table border="1"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>					1																																											
			1																																																	
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V <input checked="" type="checkbox"/>		1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil NLP <input type="checkbox"/> FND <input type="checkbox"/> NP <input type="checkbox"/> FiB <input type="checkbox"/> NSG <input type="checkbox"/> LSG <input type="checkbox"/> BR <input type="checkbox"/> FFH-Geb. <input type="checkbox"/> ND <input type="checkbox"/> GLB <input type="checkbox"/> FnB <input type="checkbox"/> Wald-Totalreservat <input type="checkbox"/>																																																		
Hauptcod.		Nebencode				Überlagerungscode																																														
Code V G R		W N R		V R P		V W N		W F R		F G N		U M S																																								
% 3 5		2 5		1 7		1 3		8		2																																										
Vegetationseinheiten Sumpfschmielen-Erlen-Wald, Großseggen-Erlen-Wald, Sumpfschmielen-Schilf-Röhricht, Wasserlinsen-Schilf-Röhricht, Großseggen-Grauweiden-Gebüsch, Rasenschmielen-Erlen-Wald																																																				
Habitats + Strukturen																																																				
Beschreibung / Besonderheiten Dieses noch recht naturnahe Versumpfungsmoor liegt etwa 1,1km nordöstlich von der Ortsmitte Klein Lantow entfernt im Norden des Lantower Holzes. Es besitzt einen größtenteils degradierten Niedermoor-Standort, der reich an Pflanzennährstoffen ist. Im Westen werden 35% der Fläche von einem Sumpfschmielen-Ried bedeckt, das auf einem sehr feuchten Standort wächst. Daran schließt sich östlich ein ebenfalls sehr feuchtes, 17% des Gesamtareals einnehmendes Sumpfschmielen-Schilf-Röhricht an, das zum O-Rand hin in ein naßes Wasserlinsen-Schilf-Röhricht übergeht. Am S- und O-Rand ist ein sehr feuchtes Großseggen-Grauweiden-Gebüsch entwickelt. Nördlich wächst unter sehr feuchten Bedingungen ein Großseggen-Erlen-Wald, der zum Mineralrand hin in einen feuchten Rasenschmielen-Erlen-Wald übergeht. Westlich tritt ein Graben in das Gebiet ein, der es nach Osten als zum Graben ausgebautes Fließgewässer wieder verläßt. Dieser Graben sollte möglichst hoch angestaut werden, um noch mehr Wasser im Gebiet zu halten. Das Schmielenried im W-Teil wurde vermutlich aus jagdlichen Gründen im Winter 2000/2001 gemäht, das Mähgut aber nicht beraumt. Im Interesse eines Nährstoffzuges sollte letzteres jedoch unbedingt erfolgen. Dadurch könnte eine Etablierung seltener Pflanzen gefördert werden.																																																				
Wertbestimmende Kriterien																																																				
<input type="checkbox"/> Artenreichtum (Flora) <input type="checkbox"/> Vorkommen seltener / typischer Tierarten <input type="checkbox"/> seltener / gefährdeter Pflanzenbestand <input type="checkbox"/> seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft <input checked="" type="checkbox"/> natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops <input type="checkbox"/> gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops <input type="checkbox"/> typische Zonierung von Biotoptypen <input type="checkbox"/> Struktur- und Habitatreichtum							vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen aktuelle Nutzung Flächengröße / Länge Umgebung relativ störungsarm landschaftsprägender Charakter Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																																													
Gefährdung																																																				
Y W E												keine Gefährdung <input type="checkbox"/>																																								
Empfehlung																																																				
Z S X																																																				

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10

Biotop-Nr.

0 4 0 6 - 2 1 4 - 4 0 0 9

Substrat
k g

k		Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie
k g

		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe
k g

		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
k		feucht
	g	sehr feucht
k		naß
k		offenes Wasser
		quellig

Relief
k g

		eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
	g	Senke / Streckensenke
		Kerbtal
		Sohllental

Exposition
k g

		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

		intensiv
	g	extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland, intensiv
		Grünland, extensiv
	g	Laub- / Mischwald
	g	Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben

		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Nutzungsart

		Acker
	g	Wiese
		Weide
	g	forstliche Nutzung

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
Carex acutiformis *Phragmites australis*

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
Alnus glutinosa *Salix cinerea* *Glyceria fluitans* *Poa trivialis*

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
Quercus robur *Ajuga reptans* *Calamagrostis canescens* *Deschampsia cespitosa*
Carex paniculata *Carex elongata* *Galium palustre* *Juncus effusus*
Lemna minor *Ranunculus repens* *Ranunculus ficaria* *Ranunculus sceleratus*
Rorippa amphibia *Urtica dioica* *Athyrium filix-femina* *Chrysosplenium alternifolium*
Nasturtium officinale

Angaben zur Fauna
 Moorfrosch (Laichgewässer)

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 04.04.2001

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: Grünspektrum-Helke

Foto: 2

Folgeseiten: 0